

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 2 (1876)  
**Heft:** 43

**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Verleumdung.

Fürst Bismarck klagt, weil ihn als Gründer  
Verleumdung offen hingestellt,  
Er wolle nicht in solchen Dingen  
Dastehen vor der ganzen Welt.

Und doch und doch hat er gegründet  
Und wär's auch nur das deutsche Reich;  
Man soll doch die Franzosen fragen,  
Bezeugen werden sie es gleich!

Und Viele, trotz „der saubern Wäsche“  
Bezeugen gerne noch viel mehr!  
Ja, Bismarck ist der größte Gründer,  
Das spürt man mancher Orts sehr schwer!

### Diplomatische Angendreherei.

**Ehrlam.** Es ist himmelschreiend, daß die Türken verthierte asiatische Horden  
gegen die zivilisirten Europäer hetzen.

**Ehrlieh.** Ja, da sollte man doch die Türken anhalten, den Krieg mehr nach  
den Gesetzen der Zivilisation und Humanität zu führen! Man  
schlage vor, daß die Mächte in Anbetracht der unmenschlichen  
Gräuelt auf den jüngsten Schlachtfeldern zu einer Konvention  
schreiten und eine Preisauschreibung in folgendem Sinne an-  
streben würden:

Es wird ein Mittel zur Imprägnirung der Kriegswaffen gewünscht,  
wonach die geringste Verwundung blutig den Tod herbeiführt,  
damit der Soldat einestheils jeder Qual überhoben ist, andertheils  
dem Staat keine Kosten für die Pflege der Verwundeten und  
Pensionirung der Krüppel erwachsen. Der Erfinder, welcher der  
Menschheit diesen Dienst erweisen kann, erhält den Preis von einer  
Million. Eine Probe mit diesem Präparat könnte bei den dies-  
jährigen Herbstmanövern auf der Thunerallmend angewendet  
werden, aus Schonung gegen die Bürger von Thierachern.

### Inskriften für künstliche Gräber.

#### Mermillod.

Verbannt als apostolischer Vikar  
War er verbannt aus seiner Heimat gar;  
Die Stellvertretung wurde diesem Frommen  
Nicht einmal auf dem Kirchhof angenommen.

#### Graf Scherer-Doccard.

Da er nach ächter Maulwurfsart  
Den Gang hat durchgetrieben,  
Ist seine unterirdische Fahrt  
Beim Hügel stecken geblieben.

#### Laspat.

Er wich von seiner Stelle nicht,  
Als Bischof war es seine Pflicht;  
Sein Recht behauptet er auch jetzt,  
Nachdem er hier ward — abgesetzt.

#### Düret.

Endlose Refurte schrieb er einst hienieden,  
Nach abgelaufner Refurtsfrist ist er verschieden;  
Steh still' nicht, Wand'rer, an dieser Stell',  
Sonst überreicht er Dir den Appell.

#### Gretsch.

Ihm blieb für seines Amtes vollen Schwung  
Sehr oft versagt des Staats Genehmigung,  
Und dieses Plazet, das ihn sehr verdros,  
Ward ihm zu Heil, als er die Augen schloß.

#### Alt Seminarregens Kaiser in Solothurn.

Als Gury ihm ward aufgedrungen,  
Begann er seine Wandelungen,  
Laßt ruhen ihn im Grabe d'rum,  
Sonst lehrt er sich noch einmal um.

#### Pins IX.

Seitdem er sprach: Non possumus,  
Ließ er nur Flüche regnen,  
Dankt, Freunde, ihm für den Entschluß,  
Das Zeitliche auch zu segnen.

#### Herzog.

Er brach mit Muth durch's Lügengewebe,  
Selbst Freunde wünschen, der Nachfolger lebe.

### In Tessin

haben die Radikalen einen Staatsstreich ausgeführt, welcher so gut  
gelungen ist, daß die Konservativen nun einen Streich gegen den  
Staat beabsichtigen. — Der Bund will aber gleichwohl nicht interveniren,  
weil er der Ansicht ist, die Radikalen haben nur einen „staats Streich“  
gemacht, was ihnen sonst sehr selten vorkomme.



**Rügel.** So, sinder wieder emal taub, Chueri; er mached es Gficht, wie  
ungräätzte Most.

**Chueri.** Ja, wer wett aber au nüd taub werde; alli Augeblick chömed die  
Straams Gilehrte mit neue Statistike, die total falsch sind und  
wenn sie denn au das g'wein Bolds bitressed, so mueßes ja ein  
d'Galle übertrybe.

**Rügel.** Was ist denn wieder, seh' use mit!

**Chueri.** He da bihaupteds wieder, d'Schwyz, die heb am meiste Berruckti  
vu alle Ländere, uf 200 gäds allimal eine. Zz, wenn das nüd  
falsch ischt, denn weiß ich nümme, was falsch soll sy.

**Rügel.** Zä, ischt das z'wenig oder z'viel?

**Chueri.** Wie chamenau frage, z'viel, natürli z'viel!

**Rügel.** Pah, das glaub ich iz nüd. Wyn Alte seit allimal, wenn öppe  
zwängg binenand seigid, so sei wenigstes immer eine Präsident  
drunder; die werdid iz halt au die, wo am Präsidenten-  
delurium lybed, g'rechnet ha.

**Chueri.** Oh, Rügel!

### Briefkasten der Redaktion.

Armin. Wir müssen auch diesmal ablehnen, obgleich die Entrüstung gegen  
diesen „Brodfügelkrieg“ eine mehr als gerechtfertigte ist; diese häßliche Geis-  
teslosigkeit findet man sogar auf den feinsten Höhen, nur ist sie da aus natür-  
lichen Gründen zu entschuldigen. — Staar. Mit Dank verwendet. Gruf. —  
H. i. H. Wir wollen hoffen, daß uns diese Versehen nicht etwa große Helgen-  
macher zugiehn. Dank. — X. X. Nichts Merkwürdiges; z. B. lesen wir gerade  
eine Ausschreibung für die Bezirksschule in Narburg. Da brauchen sie einen  
Hauptlehrer für französische, italienische und lateinische Sprache;  
Bewerber, welche auch im Englischen und Griechischen Unterricht erteilen  
können, erhalten den Vorzug; daneben kann dieser Lehrer auch noch zur  
theilweisen Erhellung des Schreibens, eventuell des Turnunterrichts  
verpflichtet werden. Jährliche Besoldung im ersten Jahre 2200, im zweiten  
2300 und vom dritten an 2400 Fr. Gehört nicht auch ein Stück soziales Glend  
dazu, hier eine Anmeldung eingeben zu müssen? — Jobs i. B. Von den 5  
wurde nur einer tauglich befunden; die andern sind auf Reisen. — Riesbach.  
Wir finden nichts Auffälliges bei der Wahl dieser Kommission; man wählt in  
aller Welt solche Helden; wahrscheinlich in der Hoffnung, mit dem Amt komme  
der Verstand. — ? i. Z. Es haßt keine Kräfte der andern ein Aug' aus; in  
solchen Fällen muß immer der Geschickteste antworten und wer wollte bestreiten,  
daß dieß nicht der Schreiber ist? — S. i. P. Sie sehen Ihren Wunsch schon  
heute erfüllt; das Portrait Schernajeffs ist treffend.

Zum Abonnement auf den

## Nebelspalter

vom 1. Oktober bis Neujahr

wird ergebenst eingeladen.

Pränumerationspreis franko durch die Schweiz Fr. 3.,  
für das Ausland mit Portozuschlag.

Die Expedition.